

Kinder haben viel Platz im neuen Haus

Von Anja Weber

Von der neuen ASB-Kindertagesstätte an der Max-Jacob-Straße dringt wieder das Geräusch von Bohrmaschinen und Hämmern nach draußen. Die Bauleute haben ihre Zwangswinterpause beendet und nehmen sich jetzt das Innenleben der neuen Kindertagesstätte vor. Sie setzen die Wünsche um, die das Team des Kindergartens mit dem Planer erarbeitet hat.

Erzieherinnen bestimmen mit

„Wir hatten die Chance, unsere Gesichtspunkte entsprechend unserem Bildungskonzept mit einzubringen“, sagt Ina Hentschel, die Leiterin des Kindergartens. Alle Kollegen sowie die Eltern und Elternsprecher wurden mit einbezogen. Und so konnten die Erzieherinnen viele ihrer Erfahrungen mit einfließen lassen. Sie konnten bestimmen, wo Türen eingebaut und Lampen angebracht werden und auch, wo künftig Schränke und anderes stehen werden.

Als Problem habe sich zum Beispiel der Eingangsbereich von der Max-Jacob-Straße aus mit der Garderobe als zentraler Platz herausgestellt. Vor allem im Winter strotzt der Bereich von Salz und Schmutz. Und der wird dann ziemlich leicht in die von hier abgehenden Zimmer geschleppt. Deshalb haben die Erzieherinnen entschieden, der Eingang für die Eltern und für Kinder müsste auf der Rückseite des Hauses sein. Dort stehen dann auch die Regale für die Wechselschuhe. Damit bleibt der Schmutz in einem eingegrenzten Bereich. Bei einigen Eltern stieß das auf Verwunderung. „Deshalb ist es wichtig, dass wir auch alles mit den Eltern besprechen, es ihnen erklären“, sagt Ina Hentschel. Dieser gemeinsame Prozess sei ihr ganz wichtig.

Unterdessen steigt auch bei den Kindern die Spannung. Sofern es das Wetter zulässt, gehen sie zum neuen Kindergarten, um den Bauarbeitern zuzuschauen. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf etwa 950000Euro. Der Bund, das Land sowie der Landkreis unterstützen den Bau mit 320000Euro. Der Rest ist Kapital des freien Trägers, des Arbeiter-Samariter-Bundes. Künftig werden hier 28 Kindergarten- und zwölf Krippenkinder Platz haben. Diese Kapazität hat das Landratsamt genehmigt. Platz wäre für noch mehr Kinder.

Außerdem entstehen noch sechs Wohnungen. Im Gemeinschaftsraum können sich die Bewohner nicht nur untereinander, sondern auch mit den Kindern der Einrichtung treffen. So sieht es das Konzept des ASB vor. Mehrere Generationen können damit hier unter einem Dach leben und sich besser kennenlernen und auch voneinander profitieren.

„Wir liegen gut im Plan. Unser Baubüro hat signalisiert, dass der Fertigstellungstermin, 30. Juni, eingehalten werden kann“, sagt Alexander Penther, der Geschäftsführer des ASB. Bis dahin sollen dann auch die Außenanlagen fertig sein. Allerdings müsse das Gebäude auch noch außen verputzt und wärmegeämmt werden, sagt Alexander Penther. Der Termin soll jedoch gehalten werden. Denn danach steht bereits die Stadtverwaltung Hohnstein in den Startlöchern.

Schulhort wird umgebaut

Sind die Kindergarten- und Krippenkinder aus der Schule ausgezogen, soll dort der Umbau der Räume für den Hort beginnen. Der Großteil der Arbeiten soll in den Sommerferien von statten gehen. Mit Schuljahresbeginn soll dann alles fertig sein. Neben dem Einrichten neuer Zimmer wird der Umbau des Speiseraumes und der Küche eines der größten Vorhaben. Damit können dann die Hortkinder und auch die Schüler, die künftig die Ganztagsangebote nutzen, in der Grundschule essen. Die Küche wird umgebaut und der Speiseraum neu hergerichtet. Malerarbeiten sind dort schon seit Längerem fällig. Gebaut wird auch im jetzigen Kindergartenbereich. So muss der Waschraum der Kinderkrippe abgerissen und an dieser Stelle ein neues Hortzimmer geschaffen werden. Die Gesamtbaukosten dafür belaufen sich auf etwa 300000Euro.



Mario Jähne von einer Bautzner Firma installiert im neuen Kindergarten Hohnstein die Heizungsanlage.

Foto: Dirk Zschiedrich